Chronik

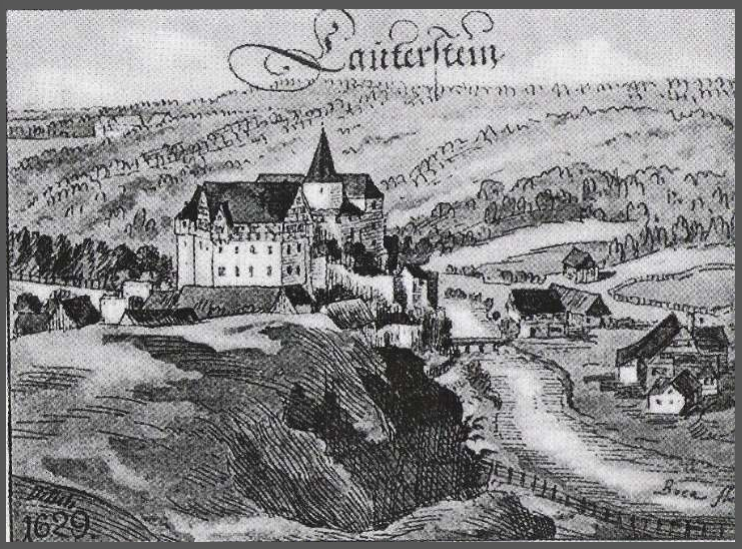
Die Anfänge der Wehr bis in die heutige Zeit

1430

Der erste nachweisliche Brand bei Niederlauterstein:

Die ältere Burg Nidberg auf dem nahegelegenen Löwenkopffelsen wird während der Hussitenkriege Opfer einer Brandschatzung. Die Burg wird nicht wiederaufgebaut und vergeht innerhalb der kommenden Jahrhunderte fast vollständig. Es sind nicht mal mehr die Grundmauern übrig.
Die gegenüberliegende Burg Lauterstein übernimmt den Schutz der Handels- und Passstraße von Leipzig nach Prag von nun an allein.

07.02.1530



Auf der Burg Lauterstein bricht ein verheerender Brand aus. Der 90-jährige Georg von Berbisdorf stirbt, als er aufgrund seiner Bettlägerigkeit in Bettlaken geknüpft durch das Schlossfenster des großen Saales nach unten gelassen wird und sich ein Knoten löst.

1632

Kaiserliche Söldner brennen das Forsthaus auf dem Vorwerk Geißelroda nieder. Das Forsthaus ist zu diesem Zeitpunkt die Dienstwohnung des Oberförsters Claus Draboth. Nach dem Brand verwildert das Anwesen.

14.03.1639

Im Dreißigjährigen Krieg fallen die Schweden in Sachsen ein und verwüsten weite Landstriche, zahlreiche Bauerngüter, Rittergüter und Schlösser. Sie plündern und ziehen mordend umher. So werden auch die Burg Lauterstein und die Vorwerke Niederlauterstein, Neudeck und Geißelroda Opfer der Flammen. Die Burg Lauterstein ist seitdem eine Ruine.

August 1732

Das wiedererrichtete Vorwerk Neudeck (Schäferei) brennt nach einem Blitzschlag vollständig ab. Besitzerin ist Fräulein von Metzradt, die einzige Erbin von Carl Gottlob von Leubnitz, dem ehemaligen Hofjägermeister und Amtshauptmann der Ämter Lauterstein und Frauenstein. Im Jahre 1745 brennt das Gebäude mit der Wohnung des Schäfers erneut ab.

18.02.1775

Friedrich August III., Kurfürst von Sachsen, erlässt die “Dorf-Feuerordnung”. Diese hatte mit ihren ausführlichen Vorschriften, zum Teil bis in die ersten Jahre des 20. Jahrhunderts hinein, gesetzliche Gültigkeit.

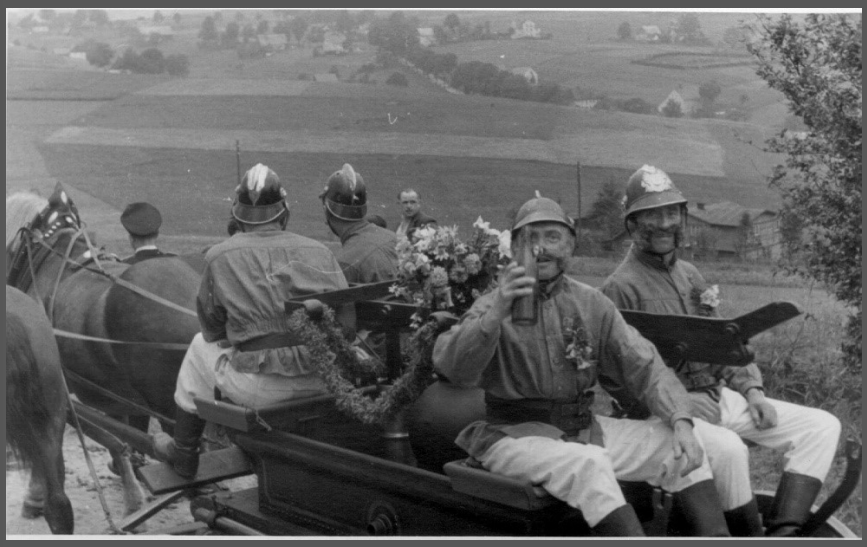
07.11.1838

Die sächsische Landesgemeindeordnung tritt in Kraft und regelt die dörflichen Gemeindeverfassungen neu. In Niederlauterstein wird so unter anderem eine Feuerlöschgerätekasse eingeführt.

1860

Brand in der Schlossmühle. Fehlende Feuerlöschgeräte und die Machtlosigkeit der Anwohner führen zum vollständigen Niederbrennen des Gebäudes.

08.08.1863



Eine pferdegezogene Handdruckspritze mit 525 Ellen Schläuchen und sonstigem Zubehör wird von der Firma Baldauf aus Chemnitz erworben. Die Kosten belaufen sich auf reichlich 424 Taler.

1870

Das Jahr verzeichnet zwei große Brände im Ort, zu einem bei Christian Friedrich Ehnert (heutige Gänsegasse 22) und zum anderen bei Johann Heinrich Seidel (heutige Neue Siedlung 6). Beide Gebäude werden an jeweils gleicher Stelle wiederaufgebaut.

1872

Wahrscheinlich wird nach dem Kauf der Handdruckspritze die erste Feuerlöschordnung für Niederlauterstein erarbeitet. In einem Gemeindeprotokoll von 1872 wird diese zwar zitiert, der Wortlaut ist jedoch leider nicht mehr vorhanden.

1872

Auf dem Anwesen von August Heinrich Ehnert bricht ein verheerender Brand aus. Zwei Gebäude brennen ab, wovon nur eines an gleicher Stelle wiederaufgebaut wird (heutige Marienberger Straße 7).

1876

Das 1817 auf dem Flurstück 23a am Erbgericht (heutiger Brettelhäuser Weg) errichtete steinerne Häuschen wird als Gerätehaus genutzt. Es dient der Unterbringung der Handdruckspritze und der wenig anderen vorhandenen Löschgeräte der Feuerwehr.

1878

Die obere Schule (heutiger Postweg 13) brennt ab. Der Besitzer Carl Heinrich Fritzsch hatte das Haus erst zuvor gekauft. Nach dem Brand wird Carl August Schönherr neuer Besitzer und errichtet ein neues Gebäude, welches von 1885 bis 1916 als Schule genutzt wird.

13.06.1882

Am 3.Pfingstfeiertag 1882 wütet das älteste nachweisliche Unwetter über Niederlauterstein. Die Dorfstraße wird über einen Meter tief weggerissen. Sogar die Grundmauern der Ruine werden freigespült. Das Victoria-Zechenhaus steht komplett unter Wasser und die Bewohner müssen sich über das Dach retten.

22.07.1886

Schwere Gewitter toben über dem Erzgebirge. In die Gutswirtschaft von Carl Friedrich Wittig (heutige Marienberger Straße17) schlägt ein Blitz ein. Das Gebäude wird eingeäschert, aber kurz darauf an gleicher Stelle wiederaufgebaut.

1888

Die Niederlautersteiner Flachsspinnerei in der Schlossmühle brennt ab. Friedrich, August Bräuer hatte den Betrieb1865 dort errichtet.

22.06.1889

Durch ein starkes Gewitter über dem Ort kommt es gegen 4 Uhr nachmittags zum Blitzeinschlag in das dem Bäckermeister Grämer gehörende Wohnhaus (heutiger Schlossberg, 1972 abgerissen). Es wird berichtet, dass der Blitz durch mehrere Stuben und Kammern ging, jedoch ohne zu zünden und Bewohner zu verletzen.

11.08.1891

Um Mitternacht kommt es erneut in der Flachsspinnerei zu einem Brand. Zur Löschhilfe kommen die bereits gegründeten Wehren aus Pobershau und Lauterbach. Nach dem Brand errichtet Robert Clausnitzer auf dem Gelände eine Holzschleiferei und Pappenfabrik, die bis 1965 arbeitet.

1892

Erstmals taucht in Gemeindeprotokollen die “Pflichtfeuerwehr” Niederlauterstein auf. Der Gemeindevorstand Gottlob Oswald Fritzsch ist zeitgleich oberster Wehrführer.

30.07.1897

Langanhaltende Regenfälle führen zu starkem Hochwasser.
Das Pockautal zwischen Neusorge und Schlossmühle ist ein riesiger See.
Wenig später wird ein Neubau der Brücke in der Schlossmühle mit größerem Durchlass entstehen.

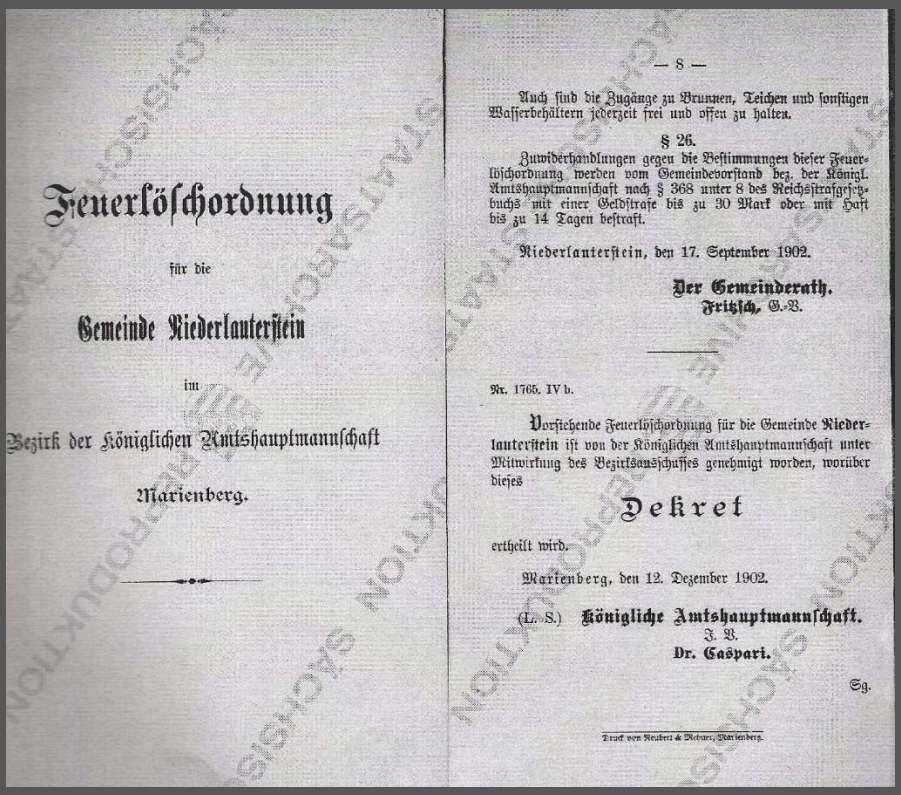
10.06.1900

Erste urkundliche Erwähnung einer Pflichtfeuerwehr in Niederlauterstein. In einer Untersuchungsliste des Marienberger Stadtgendarms Otto Berger werden für die hiesige Wehr 36 Mann, große Spritze und 200m Schläuche aufgeführt.

06.09.1902

In nächtlicher Stund' gegen halb 11, brennt die Scheune und das Wohnhaus des Wirtschaftsbesitzer Gottlieb Buschbeck im Lauterbacher Niederdorf an der Niederlautersteiner Straße. Vermutlich ist es Brandstiftung, da dem Brand zwei missglückte Versuche in Lauterbach vorausgingen. Alle Bewohner und das Vieh können in Sicherheit gebracht werden, das Ackergerät, Teile des Mobiliars und die gesamte eingebrachte Ernte verbrennen.
Die Niederlautersteiner Wehr erhält die erste Spritzenprämie.

12.12.1902



Feuerlöschordnung

für die

Gemeinde Niederlauterstein

im

Bezirk der Königlichen Amtshauptmannschaft

Marienberg.

— 8 —

Auch sind die Zugänge zu Brunnen, Teichen und sonstigen Wasserbehältern jederzeit frei und offen zu halten.

§ 26.

Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen dieser Feuerlöschordnung werden vom Gemeindevorstand bez. der Königl. Amtshauptmannschaft nach § 368 unter 8 des Reichsstrafgesetzbuchs mit einer Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Niederlauterstein, den 17. September 1902.

Der Gemeinderath.
Fritzsch, G.-V.

Nr. 1765. IV b.

Vorstehende Feuerlöschordnung für die Gemeinde **Niederlauterstein** ist von der Königlichen Amtshauptmannschaft unter Mitwirkung des Bezirksausschusses genehmigt worden, worüber dieses

Dekret

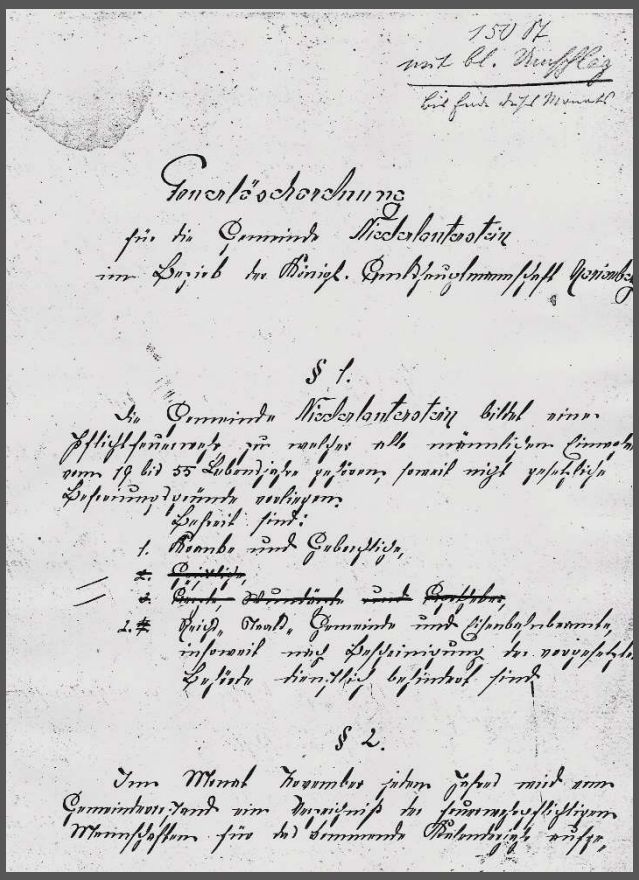
ertheilt wird.

Marienberg, den 12. Dezember 1902.

(L. S.) **Königliche Amtshauptmannschaft.**
J. V.
Dr. Caspari.

Sg.

Druck von Neubert & Metzner, Marienberg.



150 St
mit bl. Umschlag
bis Ende dieses Monats

Feuerlöschordnung
für die Gemeinde Niederlauterstein
im Bezirk der Königl. Amtshauptmannschaft Marienberg

§ 1.

Die Gemeinde Niederlauterstein bildet eine Pflichtfeuerwehr zu welcher alle männlichen Einwohner vom 19 bis 55 Lebensjahre gehören, soweit nicht gesetzliche Befreiungsgründe vorliegen.

Befreit sind:

1. Kranke und Gebrechliche,
2. ~~Geistliche,~~
3. ~~Aerzte, Wundärzte und Apotheker,~~
4. Reichs-, Staats-, Gemeinde- und Eisenbahnbeamte, insoweit nach Bescheinigung der vorgesetzten Behörde dienstlich behindert sind.

§ 2.

Im Monat November jeden Jahres wird vom Gemeindevorstand ein Verzeichniß der feuerwehrpflichtigen Mannschaften für das kommende Kalenderjahr aufge-

Erlass der zweiten Feuerlöschordnung für die Gemeinde Niederlauterstein.

1903

Um die Jahrhundertwende ist an eine Uniformierung der Pflichtfeuerwehr noch nicht zu denken. Die Feuerwehrleute tragen lediglich farbige Armbinden (rot Löschmannschaft, gelb Rettungsmannschaft weiß- Wachmannschaft) mit einem schwarzen Streifen. Armbinden ohne Streifen kennzeichnen den jeweiligen Führer der Mannschaft.

23.03.1904

Durch das Wegwerfen eines brennenden Streichholzes, das zum Anzünden eines Lichtes an der Kellertür benutzt wurde, vernichtet ein Brand die Scheune des Gutsbesitzers Heinrich Schönherr in der Ortslage 56 in Lauterbach. Die Flammen finden in den reichen Erntevorräten genügend Nahrung. Nur mit aller Kraft gelingt es den Feuerwehrleuten von Lauterbach und Niederlauterstein das stark gefährdete Wohnhaus mit Auszughäuschen und Stall zu erhalten.

26.04.1905

Im Ergebnis einer Prüfung der Pflichtfeuerwehr wird vermerkt: ”Die Gemeinde hat eine gute, funktionierende Zubringerspritze mit Schlauchhaspel und 600m guten Schläuchen. Zum Löschen stehen die Hundsbach und drei Teiche zur Verfügung und es ist an jedes Gehöft Wasser heranzubringen”.

18.06.1906

Hochwasserkatastrophe in Niederlauterstein den 28. Juni 1906.

Nachmittags kurz nach 5 Uhr geht unterhalb des Erbgerichts ein schwerer Wolkenbruch nieder. Die ungeheuren Wassermassen bahnen sich einen Weg in Richtung Schlossmühle. Die sogenannte Rachel an der Gänsegasse entsteht, deren Bachlauf in der Folge auf 200m fest ausgebaut wird. Der Weg zur Schlossmühle wird eine Strecke lang aufgerissen und muss für den Verkehr gesperrt werden.

16.07.1908

Die Niederlautersteiner Wehr wird wiederum nach Lauterbach gerufen.
Es brennen Wohnhaus, Schmiede, Stall und Scheune des Schmiedemeisters Hunger. Seine Ehefrau kann nur noch bewusstlos geborgen werden.
Das Anwesen wird komplett eingeäschert.

02.04.1912

In der Nacht brennt das 1875 erbaute Forsthaus (heute Marienberger Straße 31) ab. In diesem befindet sich seinerzeit das Büro des Gemeindevorstandes. Löschwassermangel und starker Sturm erschweren die Löscharbeiten in großem Maße. Das Gebäude muss nach dem Brand eingeäschert werden, wird aber kurz darauf wiederaufgebaut.

09.04.1914

Der Gasthof brennt ab. Aufgrund einer sagenhaft hellen Mondscheinnacht wird das Feuer von den Niederlautersteinern erst recht spät bemerkt. So kann lediglich das Vieh gerettet werden. Das Gebäude brennt bis auf die Umfassungsmauern nieder. Der Gasthof wird wenig später an gleicher Stelle wiederaufgebaut.

Februar 1918

Mitten in einem schneereichen Winter brennt der Hof von Karl Hermann Wohlgemuth auf dem Schäferberg ab. Die Feuerwehr kommt aufgrund der großen Schneeverwehungen nicht an den Brandort heran. Das Gebäude wird nicht wiederaufgebaut.

07.09.1922

In der Nacht um 4 Uhr bricht in den Bodenräumen der Lauterbacher Knaben- und Mädchenschule ein Brand aus. Das Feuer war durch das Abstellen eines Eimers mit glühender Asche entstanden. Die Niederlautersteiner Wehr rückt zur auswärtigen Löschhilfe an. Das Gebäude wird erheblich in Mitleidenschaft gezogen, der Wiederaufbau kostet (inflationsbedingt) rund 28 Millionen Mark.

1926

Brand des Wohnhauses bei Karl Emil Krauß (heutige Neue Siedlung 2).

1930

Brand des Gebäudes Brettelhäuser Weg 9 im Erbgericht. Der als Heulager gennutzte Dachboden des Hauses und der Pferdestall stehen in Flammen.

03.01.1932

Plötzlich einsetzendes Tauwetter und anhaltende Niederschläge führen zu starken Überschwemmungen. Die Brücke der Talstraße über die Schwarze Pockau wird teilweise weggerissen.

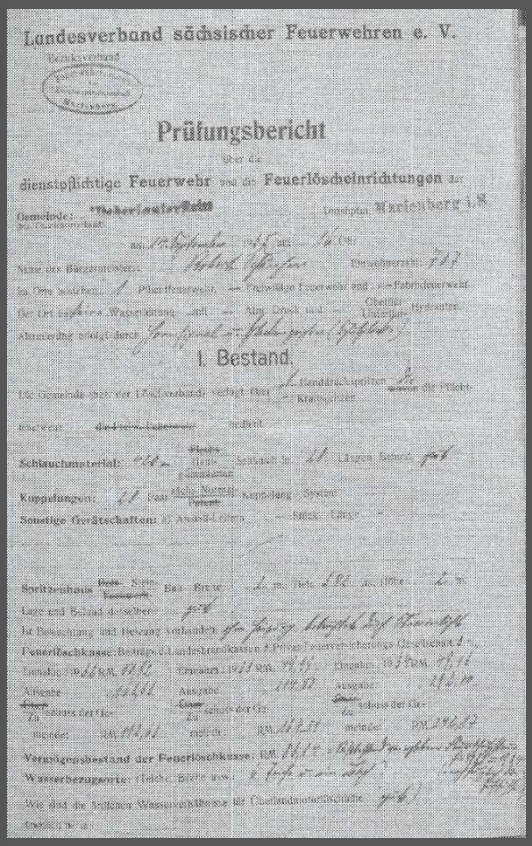
02.09.1932

Kurz nach 2 Uhr nachts bricht in der Scheune des Gutsbesitzers Paul Baldauf in Lauterbach ein Feuer aus. Die Scheune, welche mit den eingebrachten Erntevorräten reich gefüllt war und das ohne Brandgiebel verbundene Wohnhaus werden eingeäschert. Es wird Brandstiftung vermutet, zumal während der Löscharbeiten auch ein Schlauch der Marienberger Motorspritze angestochen wird.

05.08.1933

In Lauterbach brennt das Wohnhaus und die angebaute Scheune der Anna Schönherr (Fleischerei Herbke, Schank-und Landwirtschaft, Kolonial- Waren-Handlung) ab. Die Handdruckspritze aus Niederlauterstein kommt mit zum Einsatz. Die Besitzerin stirbt bei diesem Brand an einer Rauchgasvergiftung.

14.09.1935



Landesverband sächsischer Feuerwehren e. V.

Prüfungsbericht

über die

dienstpflichtige Feuerwehr und die Feuerlöscheinrichtungen der

Gemeinde: Niederlauterstein Amtsgericht Marienberg i. S.

I. Bestand.

Schlauchmaterial:

Kuppelungen:

Sonstige Gerätschaften:

Spritzenhaus

Feuerlöschkasse:

Vermögensbestand der Feuerlöschkasse:

Wasserbezugsorte:

Prüfung der Pflichtfeuerwehr. Von 132 gemeldeten Einwohnern nehmen sagenhafte 95 Mann an dieser Prüfung teil, 37 Mann fehlen aufgrund Ortsabwesenheit, Arbeit oder Krankheit. Wehrführer ist seinerzeit Paul Ehnert, die Wehr erzielt im Gesamtergebnis die Note 2.

23.11.1938

Das “Gesetz über das Feuerlöschwesen” unterstellt die Feuerwehren in Deutschland als Hilfsgruppe der Ordnungspolizei der Zuständigkeit des Reichsministers des Innern. Die Pflichtfeuerwehr unter steht ab sofort nicht mehr dem Gemeindevorstand, sondern dem Kreisfeuerwehrführer.

20.03.1940

In einem Gemeindeprotokoll wird Kam. Ludwig Rösch als Feuerwehrführer genannt. Paul Ehnert ist sein Stellvertreter. Kam. Ludwig Rösch wird als junger Mann im Krieg an die Front berufen und kämpft ab 1941 an der Ostfront. In der Schlacht um Stalingrad wird er im Oktober 1942 als vermisst gemeldet und kehrt nicht wieder heim. Daraufhin übernimmt Kamerad Martin Klaus das Amt des Wehrführers.

15.05.1942

Im Gasthof wird die Freiwillige Feuerwehr gegründet.
Ihr gehören 23 Kameraden an. Kamerad Martin Klaus wird erster Wehrführer, Kamerad Kurt Merkel sein Stellvertreter. Ab dem 18.12.1942 erfolgt die umfassende Erstuniformierung der Wehrleute mit Tuchröcken, Blusen, Stahlhelmen und Hakengurten.

04.03.1945

Die erste motorgetriebene Tragkraftspritze der Firma Flader aus Jöhstadt wird in Dienst gestellt. Dazu gehört ein entsprechender Anhänger.
Die Kosten belaufen sich auf 3.212,26 Mark.

05.07.1946

Der Bürgermeister
zu Niederlauterstein

am 6. Juli 1946

An den
Herrn Landrat
-Feuerwehramt-

Marienberg

Betr.: Brandmeldung

Am 5. Juli 1946 gegen 18.15 Uhr wurde durch Blitzschlag die Doppelscheune von Willy Fritzsch und Paul Kaden, hier Nr. 37/38 in Brand gesetzt. Die Scheunen standen sofort in hellen Flammen. Da das Wohnhaus von Fritzsch nur mit seinem Giebel 3,80 m Entfernung hatte und ohne Brandgiebel war, ferner ein Wellblechdach auf Doppelschalung besaß, wurde auch dieses durch diegroße Hitze nach kurzer Zeit entzündet. Da die gefährdete Ecke mit Heu voll ausgestopft war, konnte ein Übergreifen von innen aus nicht verhindert werden. Da diese Gefahr sofort erkannt wurde, wurden die Wehren von Zöblitz und Marienberg 18.30 Uhr alarmiert, welche auch um 19.00 Uhr an der Brandstelle eintrafen. Gegen 19.10 Uhr traf auch die Wehr von Lauterbach ein.
Durch gemeinsame Arbeit konnte der Brand auf den Dachstuhl beschränkt werden, welcher (zusammengebautes Wohnhaus) von Fritzsch vollständig ausbrannte und Kaden sehr schwer beschädigt wurde.
Um 22.00 Uhr war das Feuer niedergekämpft und die Nachbarwehren rückten wieder ein.

Der Bürgermeister

Ein schweres Gewitter wütet im Erzgebirge und ein starker Wolkenbruch geht über dem Ort nieder. Mehrere Straßen werden beschädigt. Nach einem Blitzschlag geraten der Dachstuhl des Doppelhauses der Familie Willy Fritzsch und Paul Kaden (heutige Marienberger Straße 33 und 36) sowie zwei nebenstehende Scheunen, in denen frisches Heu eingelagert war, in Brand. Die Löscharbeiten werden durch den vorherrschenden starken Wind erschwert.

10.01.1947

Im Zuge der Entnazifizierung werden landesweit Leitungsposten bei den Feuerwehren neu besetzt. Kamerad Willy Walther wird vorerst als neuer Wehrleiter eingesetzt. Kamerad Hans Reinhardt bleibt Maschinist.

01.02.1949

Kamerad Richard Albrecht wird Wehrleiter in Niederlauterstein, Kamerad Willy Walther sein Stellvertreter.

05.06.1950

Baubeginn für ein neues Feuerwehrgerätehaus am Kreuzweg, Flurstück 217b.

27.09.1951

Feierliche Einweihung des neuen Gerätehauses am Kreuzweg. Die Baukosten belaufen sich am Ende auf 20.000 DM, wobei am Ende 2.000 DM an Eigenleistung beigesteuert werden.

1952

Vor den Feierlichkeiten zum 10-jährigen Bestehen.

1953

Der zum Löschfahrzeug umgebaute Mercedes Benz Baujahr 1928.

14.06.1953

Durch einen Blitzschlag in den Schornstein brennt ein Wohnhaus im Vorwerk.

1954 - 1994

11.07.1954

Katastropheneinsatz:

Die Wehr ist im Zuge des landesweiten Hochwassers in Niederlauterstein und Rittersberg im Einsatz. Weitere Einsätze folgen am 12.07. und am 23.07.1954. Der Schusterweg unterhalb der Ruine wird schwer beschädigt und bleibt ab diesem Tag für den Fahrverkehr gesperrt.

15.08.1956

Leiter der neu gebildeten Brandsicherheitsgruppe (Vorbeugender Brandschutz) wird Kam. Walter Kraus. Außerdem gehören ihr die Kameraden Hans Rösch, Rudi Holnick und Rudi Schwalbe an.

1957

Bei Familie Rudolf Fritzsch auf der Gänsegasse wird ein Feuerlöschbecken erbaut. Im Jahr 1963 folgt ein weiteres Feuerlöschbecken auf dem Schlossberg bei Familie Werner Klemm, erbaut durch die PGH “Glück Auf” Lauterbach.

23.06.1958

Aufgrund einer schweren Krankheit von Richard Albrecht wird Kamerad Willy Walter offiziell Wehrleiter. Seine Amtszeit währt bis 1991 Kamerad Walter Kraus wird sein Stellvertreter.

60er Jahre

Die Verantwortlichen der Spielzeugbetriebe im Ort widmen dem Feuerschutz besondere Aufmerksamkeit. Bis zur Wende wird z.B. eine jährliche Feuerwehrübung vorgenommen. Auf ein bestimmtes Hupsignal der Werkshupe müssen alle Arbeiter das Fabrikgebäude verlassen. Einige Männer ziehen spezielle braune Overalls an, sichern die Brandstelle und versorgen die Verletzten. Die Schönherr-Fabrik (gegr.1894) kauft in den Jahren 1963 und 1965 neue Feuerwehrschläuche, gründet eine Löschgruppe und ernennt einen Feuerschutzobmann.

19.01.1963

Auf der Talstraße Pockau-Kniebreche ereignet sich ein Unfall mit einem MINOL-Tankwagen. Dieser kommt von der Fahrbahn ab und stürzt in die Schwarze Pockau. Neben der FF Niederlauterstein sind auch die Marienberger Kameraden mit im Einsatz.

1964

Im Rahmen eines Programmes des “Nationalen Aufbauwerkes” finden Instandsetzungsarbeiten am Gerätehaus und am Fahrzeug statt. 1965 wird zudem das Gerätehaus neu eingedeckt und der Schlauchtrockenturm neu gestrichen. In diesem Jahr geht erneut ein großer Wolkenbruch nieder und verursacht starke Ausspülungen. Der Weg zum Vorwerk und der obere Teil der Gänsegasse werden schwer beschädigt, wodurch ein Befahren zwischenzeitlich nicht mehr möglich ist.

01.03.1965

Dienst-ausweis der Freiwilligen Feuerwehr

Nr. 147220/53

Unterschrift des Inhabers

Ausgestellt am 2. April 1968

in Niederlauterstein/E.

Kreis Marienberg/Sa.

Vorsitzender des Rates — Siegel

Rat der Gemeinde Niederlauterstein Kreis Marienberg

1

Name: Gädt

Vorname: Marianne

geb. am 9.12.1924

Wohnort: Niederlauterstein/E.

Straße: Nr. 8

Angehöriger der Freiwilligen Feuerwehr seit

2

Vier Frauen (Marianne Gädt, Elfriede Klemm, Gisela Fritzsch und Hilde Mehner) gründen die Frauenlöschgruppe in Niederlauterstein. Der vorbeugende Brandschutz gehört zu ihren Hauptaufgaben. Sie werden in die Brandsicherheitsgruppe eingegliedert, dessen Leiter die Kameraden Walter Kraus und Rudi Schwalbe sind.

1965

Stationäre Sirenen werden im Ort installiert. Anfangs gibt es Probleme, da sie bei Gewitter von selbst anlaufen und die Wehr mehrfach fehlalarmiert wird.

18.02.1966

Brand des Fertigwarenlagers der Firma Schönherr.

20.10.1967

Brand in der Spielwarenfabrik Schönherr. Am späten Nachmittag gerät die Dachkonstruktion des Kesselhauses in Brand.
Dies ist der erste Einsatz des Löschfahrzeugs Garant K30.

06.01.1968

Offizielle Indienststellung des Garant K30. Dieser wurde am 06.07.1976 von der GHG (Großhandelsgesellschaft) Marienberg nach Niederlauterstein umgesetzt und in 1500 Std. zu einem Löschfahrzeug umgebaut. Die Kosten belaufen sich auf 8250,71 MDN. In der Folge muss auch das Gerätehaus vergrößert werden. Es wird neu geputzt und gestrichen.

04.10.1969

URKUNDE

IN ANERKENNUNG DER LEISTUNGEN BEI DER ERFÜLLUNG DER DEN BRANDSCHUTZORGANEN GESTELLTEN AUFGABEN

WIRD DER

FREIWILLIGEN FEUERWEHR

Niederlauterstein

DIE LEISTUNGSSTUFE

ZUERKANNT

Zöblitz DEN 4. 10. 1969

UNTERSCHRIFT

Anlässlich des 20. Jahrestages der DDR wird der FF Niederlauterstein vom Wirkungsbereich die Leistungsstufe III zuerkannt.

12.05.1970

Aufgrund der Trockenheit und der Tatsache, dass fast ausschließlich Dampflokomotiven im Pockautal eingesetzt werden, brennt mehrfach der Bahndamm.

01.02.1971

Erneuter Brand in der Spielwarenfabrik Schönherr. In der Absaugeinrichtung der Spritzerei bildet sich Feuer.

25.03.1971

Verpuffung im Kesselhaus der Firma Schönherr. Es kommt glücklicherweise nicht zu einem größeren Schaden.

1971

Die Jugendlöschgruppe übernimmt die Entschlammung der Staubecken und leistet auch beim Bau der Pioniersprungschanze, bei der Kartoffelernte und beim Drahtwellenleiter- und Kindergartenbau viele Stunden.

04.01.1972

Die Wehr wird neu uniformiert. Es werden Uniformen, Kombinationsanzüge, Koppel und neues Schlauchmaterial sowie Fangleinen angeschafft.

13./17.03.1972

Mehrfache Bahndammbrände in der Schlossmühle.

15.06.1974

In Neuhausen wird die Jugendlöschgruppe erstmals Kreismeister in der Gruppenstafette. Am 28.06.1975 verteidigt sie ihren Titel in Seiffen.

1974

Brand im VEB Holzspielwaren, Werk IV (ehem. Carl Moritz Reichel, gegr.1883). Wie es zum Brand kam, ist laut Aufzeichnungen unklar. Dem schnellen und beherzten Eingreifen von Rolf und Kurt Reichel ist es zu verdanken, dass kein großer Schaden entstanden ist. Im VEB Holzspielwaren, Werk V (ehem. Schönherr) wir eine Betriebslöschgruppe gebildet.

1975

Die Wehr erhält wie einige andere Feuerwehren auch, eine MZ TS 250 als Kradmelderfahrzeug. Die Motorräder waren für Löscheinheiten der Zivilverteidigung bereitgestellt. Nach zwei Jahren wird das Motorrad bereits wieder abgezogen. Im VEB Holzspielwaren Werk IV, wird ebenso eine Betriebslöschgruppe gebildet. Beide Löschgruppen werde durch die FF ausgebildet und nutzen zu ihren Einsätzen auch deren Technik.

1976

Der Feuerlöschteich im VEB Holzspielwaren Werk V wird endlich fertiggestellt.

26.06.1977

Die FDJ-Jugendlöschgruppe wird Kreismeister in der Gruppenstafette. Die Meisterschaften finden in Pockau statt.

05.07.1977

Feueralarm im Ort. Die FF wird zum Holzspielwarenbetrieb Werk V gerufen, durch Funken aus der Lokomotive gerät die Holzumhausung des Zyklons in Brand. Zum Einsatz kommen die Betriebslöschgruppe und die Freiwillige Feuerwehr.

24.06.1978

Fahrzeugbrand an einem Häcksler vom Typ 280 der LPG “Fortschritt” Marienberg auf der Talstraße in Höhe der Burgruine. Als Brandursache stellt sich ein Kurzschluss an einem stromführenden Kabel heraus. Es entstand ein volkswirtschaftlicher Schaden von 8.000 Mark.

Mai 1980

In der Spielzeugfabrik Werk IV ereignet sich ein tödlicher Arbeitsunfall. Ein junger Betriebsschlosser klettert zur Havariebehebung in den Spänebunker. Die Späne rutschen nach und begraben den Arbeiter unter sich. Er erstickt und muss durch die Feuerwehr geborgen werden.

15.04.1981

Zum Großbrand in der Fabrik des VEB Vero Olbernhau, Werk III (ehem. Moritz Gottschalk) auf dem Goldkindstein in Marienberg kommt die FF Niederlauterstein mit zum Einsatz. Brandstiftung wird als Ursache ermittelt.

1982

Der Garant K30 wird durch den Kreis übernommen und zu einem Gas-Probefahrzeug umgebaut. Die FF Niederlauterstein erhält dafür einen gebrauchten K30, der aus Zöblitz umgesetzt wird.

03.09.1987

Im Kohlenbunker des VEB VERO Werk IV bricht ein Brand aus. Das Feuer kann rasch bekämpft werden.

01.05.1988

Verleihung des Titels ”Vorbildliche- Freiwillige Feuerwehr” am Maifeiertag des Jahres.

15.05.1989

Im Zuge der Bauarbeiten einer neuen Turnhalle wird als Anbau ein neues Gerätehaus errichtet. Ende 1989 sind die Rohbauarbeiten beendet, fertiggestellt wird es 1991.

15.08.1989

Zwischen dem Bahnhof Zöblitz und der Schlossmühle Niederlauterstein brennt ein Bahndamm, wobei nur Ödland erfasst wird. Ursache ist vermutlich eine achtlos aus dem Zug weggeworfene Zigarette, welche Laub und andere brennbare Gegenstände entzündet.

12.03.1990

Beim Verbrennen von Reisig am Bahndamm der Strecke Pockau-Marienberg gerät dieser erneut in Brand. Durch Einsatz von Wasser kann der Brand schnell unter Kontrolle gebracht werden.

13.03.1991

Freiwillige Feuerwehr Niederlauterstein, den 27.03.91

Gründungsbeschluß
der Jugendfeuerwehr

Am 13.03.91 erfolgte in der freiwilligen Feuerwehr Niederlauterstein die Gründung einer Jugendabteilung. Sie führt den Namen "Jugendfeuerwehr Niederlauterstein". Die Jugendfeuerwehr ist Bestandteil der freiwilligen Feuerwehr Niederlauterstein.

Die Jugendfeuerwehr besteht aus 1 Gruppe~~n~~.

Mit der Leitung der Jugendabteilung wurde Kammdn./~~Kam.~~
Oberlöschmeister Morgenstern Hans-Joachim
Dienstgrad Name, Vorname

beauftragt und als Jugendfeuerwehrwart eingesetzt.

Als Jugendgruppenleiter sind eingesetzt:
- OLm Bach, Günter
-

Stärke der Jugendfeuerwehr: 8 Kinder, ~~davon Mädchen~~

Bestätigt:

Gemeindeverwaltung
O-9341 Niederlauterstein
Landkreis Marienberg

i. A. [illegible]
Stadt/Gemeindeverwaltung

Ramm
Leiter der Feuerwehr

[illegible]
Jugendfeuerwehrwart

Gründung der Jugendfeuerwehr Niederlauterstein. Kam. Hans-Joachim Morgenstern, der seit 1988 die AG “Junge Brandschutzhelfer” leitete, wird Jugendwart, Kam. Günter Bach wird Stellvertreter.

16.03.1991

Einweihung des neuen Gerätehauses als Anbau an die Turnhalle. Gleichzeitig erfolgen die Übergabe eines LF 8 Robur LO (Baujahr 1989) und ein Wehrleiterwechsel. Kamerad Bernd Ramm übernimmt die Geschicke der Wehr.

26.06.1991

Die ersten Kreisjugendfeuerwehrtage finden in Marienberg statt. Die JF Niederlauterstein erringt sogleich den ersten Platz. Der Titel kann daraufhin in den Folgejahren viermal verteidigt werden.

20.01.1993

Großbrand der Schönherr-Fabrik, ehemals VEB VERO Olbernhau Werk V. Ausgelöst durch unsachgemäße Schweiß- und Verlegearbeiten von Dachpappe, gerät der gesamte Dachstuhl in Brand.

24.10.1993

Die Jugendfeuerwehr legt in einer gemeinsamen Mannschaft aus den Wehren Scheibenberg und Königswalde die Leistungsspange der Deutschen Jugendfeuerwehr in Zöblitz ab.

1994

Beschaffung neuer Einsatzbekleidung und Ausrüstung.

1995 - 2010

01.10.1995

Erste gemeinsame Jahreshauptübung mit den Nachbarwehren Lauterbach und Lauta, ab 1999 auch mit der Feuerwehr Gebirge. Bis heute werden die Übungen, jährlich wechselnd, in einem der vier Ortsteile durchgeführt.

01.01.1996

Eingemeindung nach Marienberg. Die FF Niederlauterstein bleibt selbstständig, wird jedoch Ortsteilwehr.

18.04.1997

Wohnungsbrand bei Werner Kempe (Marienberger Straße 48). Eine Heizdecke hat entzündet sich. Am 18.01.1999 brennt auf gleichem Grundstück ein Schuppen.

1997

Einführung der stillen Alarmierung. Der Wehr werden die ersten acht Funkmeldeempfänger übergeben. Neben der Alarmierung mittels Sirene minimieren diese die Ausrückzeit der Wehr.

10.09.1997

Jahreshauptübung am Försterhäusel.

Thema: Wassertransport und Brandbekämpfung in schwierigem Gelände

09.07.1998

Ein gebrauchter Volkswagen T4 des DRK wird zu einem Mannschaftstransportwagen der Feuerwehr umgebaut und in Dienst gestellt. Hierfür werden 400 freiwillige Arbeitsstunden aufgebracht.

31.10.1998

Erster Niederlautersteiner Feuerwehrball im Gasthof. Bis 2001 wird der Ball durchgeführt. Dann schließt der Niederlautersteiner Gasthof leider seine Türen.

05.07.1999

Katastropheneinsatz:

Durch Starkregen über dem Gebiet Marienbergs kommt es zu Sturzbächen und übertretenden Gewässern. Die FFW ist bis zum 08.07. 1999 im Einsatz. Ein Folgeauftrag kommt am 13.07.1999 dazu.

29.05.2000

Große Einsatzübung unter Einbeziehung des Katastrophenschutzes des Mittleren Erzgebirgskreises am Objekt der Firma Reichel, Teures-Billig auf der Marienberger Straße 10.

05.02.2001

Durch eine starke Schneeschmelze steht der Kreuzungsbereich Marienberger Straße / Schlossberg wiederholt unter Wasser. Bauliche Veränderungen helfen, den Wasserstau nach einem Starkregen auf dem angrenzenden Feld zu minimieren.

06.10.2001

Jahreshauptübung am Gasthof. Thema: Rettung vermisster Personen sowie Brandbekämpfung.

07.07.2002

Bei einem Schuppenbrand bei Christian Kühnert (Berggasse 12) wird das angrenzende Einfamilienhaus vor dem Übergreifen des Brandes gerettet.

18.02.2002

Katastropheneinsatz:

Durch erneute Naturgewalten und langanhaltenden Starkregen kommt es in ganz Sachsen zu verheerenden Hochwassern verschiedener Flüsse. Die FF Niederlauterstein ist im eigenen Ortsgebiet, in Pockau und Pobershau eingesetzt.

2002

In diesem Jahr wird das Staubecken auf dem Schlossberg komplett neu errichtet und das Gerätehaus wird einer umfassenden Renovierung unterzogen.

31.05.2003

Übergabe des neuen TSF (W)-Z, Mercedes-Benz an die Wehr. Der Robur LO wird in der Folge in 150 Arbeitsstunden zu einem Schlauchwagen umgerüstet. Circa 2800m B-Schlauch stehen nunmehr überregional zur Verfügung.

18.08.2003

Brandeinsatz in Lauterbach. In der FALA GmbH auf der Lengefelder Straße kommt es in einer Lagerhalle für Schrottfahrzeuge zu einem größeren Brand. Die Niederlautersteiner Feuerwehr ist neben Lauterbach, Lauta und Marienberg mit im Einsatz.

22.08.2003

Nur drei Tage später wird die Wehr zu einer Menschenrettung an das Försterhäusel gerufen. Bei einem Arbeitsunfall bei Bauarbeiten an der neuen Stützmauer verletzt sich ein Arbeiter schwer. Er wird über die Schwarze Pockau geborgen und dem Rettungsdienst übergeben.

18.10.2003

Die Stadtverwaltung übergibt an die Freiwilligen Feuerwehren aus Lauterbach und Niederlauterstein die Räumlichkeiten des Feuerwehrmuseums. Hierzu wurde die ehemalige Schälküche der LPG (Kartoffelproduktion) in eine Fahrzeughalle umgebaut.

Ende 2003

Einrichtung des Schulungsraumes im Gerätehaus.

11.02.2004

Schornsteinbrand bei Christoph Wohlgemuth (Schlossberg 15).

11.10.2004

Großbrand in Marienberg auf der Freiberger Straße. Das ehemalige Kaufhaus “Adrett” wird durch die Brandwirkung und vor allem durch den enormen Wasserschaden schwer beschädigt.

30.09.2005

Jahreshauptübung in Niederlauterstein. Auf einer Fläche am Grünabfallplatz werden besondere technische Elemente (z.B. Schlauchüberführungen) geübt.

Februar 2006

Renovierungsarbeiten am Gerätehaus. Neue Mehrsegment-Rolltore werden eingebaut. Die alten Stahl-Schiebetore werden verschrottet.

23. - 25.06.2006

Die FF Niederlauterstein richtet die 12. Kreisjugendfeuerwehrtage des Mittleren Erzgebirges aus. 543 Teilnehmer besiedeln die Zeltstadt. Ein umfangreiches Rahmenprogramm lässt dieses Wochenende zu einem unvergesslichen Erlebnis werden.

01. - 03.09.2006

Tag der Sachsen in Marienberg:
Alle Ortsteilfeuerwehren übernehmen Einzelabschnitte im Festgebiet. Die FF Niederlauterstein übernimmt den Brandschutz an der Haupttribüne auf dem Marktplatz. Am 03.09.2006 verursacht heftiger Wind kleinere Schäden im Festgebiet.

17.10.2006

Bei einem Bungalowbrand auf dem Brettelhäuser Weg wird das Dach des Bungalows erheblich beschädigt. Der Besitzer, der erste Löschmaßnahmen durchführt, muss mit Verdacht auf Rauchgasintoxikation in ein Krankenhaus eingeliefert werden.

18.01.2007

Der Orkan “Kyrill” zieht über Sachsen hinweg. Die FF Niederlauterstein kommt auf der Talstraße nach Pockau zum Einsatz. Der Einsatz muss jedoch aufgrund der Eigengefährdung abgebrochen und die Straße komplett gesperrt werden.

25.07.2007

Unwetter über Marienberg:

Starkregen und Hagelgewitter führen zu Einsatzaufträgen auf der Marienberger Straße, dem Schlossberg und dem Postweg.

08.03.2008

Kam. Nico Bach wird Jugendfeuerwehrwart, Kam. Sven Morgenstern wird stellv. Wehrleiter. Erstmals wird auch der Feuerwehrausschuss gewählt, dem die Kameraden Jens Fritzsch, Jens Viehweger, Sven Bach, Nico Bach und Mirko Morgenstern angehören.

März 2009

Ernennung der Kam. Werner Fritzsch, Werner Oettel, Karl Wohlgemuth sowie Werner Steinert zu Ehrenmitgliedern.

28.10.2009

Jahreshauptübung gemeinsam mit dem Katastrophenschutz, der Rettungshundestaffel des DRK und der Polizei. Thema: Personensuche im Waldgebiet Schwarzwald.

03.03.2010

Beim Brand eines Altreifenlagers in Lauterbach auf der Niederlautersteiner Straße übernimmt die FF Niederlauterstein die Wasserversorgung über eine lange Wegstrecke vom Pfarrteich an der Kirche bis zum Brandort. Der Einsatz dauert dreieinhalb Stunden.

13.07.2010

Übergabe eines neuen Mannschaftstransportwagens VW T5. Der Umbau erfolgte durch ein Marienberger Autohaus. Die Kosten belaufen sich auf 20.100 Euro.

02.11.2010

Dachstuhlbrand in der Neuen Siedlung 4 bei Familie Uwe Kreller. Bis zum Vormittag ist die FF im Einsatz. Der Dachstuhl wird in der Folge wiederaufgebaut.

04.12.2010

Durchführung des ersten Weihnachtsbastelns der Jugendfeuerwehr für alle Kinder des Ortes. Die Veranstaltung wird Tradition und zieht jedes Jahr aufs Neue Bastelbegeisterte an.

2011 - 2017

03.03.2011

Brand in der Wäscherei Niederlauterstein, Neue Siedlung 11. Aufgrund eines technischen Defekts, fängt die Waschmaschine Feuer. Dank schneller Meldung und geringem Wassereinsatz entsteht kein nennenswerter Schaden.

31.03.2011

Kam. Bernd Ramm tritt aus gesundheitlichen Gründen zurück. Kam. Sven Morgenstern wird neuer Wehrleiter, Kam. Jens Viehweger sein Stellvertreter.

09.06.2011

Großübung mit den Feuerwehren Lauterbach und Marienberg. Es gilt eine Wasserversorgung über eine lange Wegstrecke zu realisieren, da der Erbgerichtsteich abgelassen und zur Entschlammung mehrere Wochen ohne Wasser ist.

August 2011

Brandserie in Marienberg. Die FF Niederlauterstein kommt beim Großbrand eines Rinderstalles auf dem Reiterberg und beim Großbrand einer als Gaststätte genutzten Scheune auf der Äußeren Wolkensteiner Straße zum Einsatz. Hier wird wieder die Wasserversorgung über eine lange Wegstrecke durch den Schlauchwagen übernommen.

08.11.2012

Garagenbrand auf der Marienberger Straße 39 bei Familie Rolf Nitzke. Ein Carport und der darunter abgestellte Multicar brennen komplett ab.

17.02.2013

Ein defektes Winterdienstfahrzeug verursacht eine großflächige Ölspur im gesamten Ortsgebiet. Knapp viereinhalb Stunden dauert der Einsatz der 13 Kameraden zum Abstumpfen der Ölspur.

März 2013

Wahl zum Feuerwehrausschuss:

Die Kam. Jens Fritzsch, Nico Bach, Mirko Morgenstern, Jörg Ehrig sowie Bernd Ramm werden gewählt. Gleichzeitig wird Kam. Ronny Ramm stellv. Wehrleiter.

09.06.2013

Katastropheneinsatz:

Wieder schlagen die Fluten zu. Starkregen lässt vor allem den Keller der Turnhalle versinken. Die Wehr ist mehrere Stunden im Einsatz und muss die FF Rittersberg zur Unterstützung anfordern.

24.05.2014

Auch an diesem Maisonntag zieht ein Unwetter die Keller der Turnhalle und des Kindergartens in Mitleidenschaft. Ebenso muss die Garage bei Familie Viehweger auf dem Postweg ausgepumpt werden.

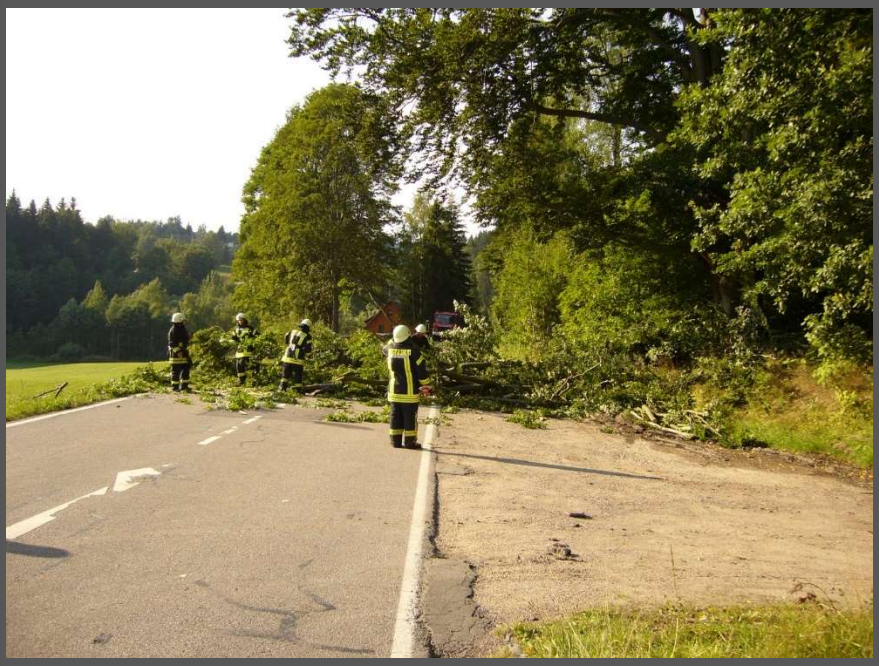
15.05.2015

Tödlicher Verkehrsunfall auf der Marienberger Straße in Höhe Nr.34. Ein Motorradfahrer verliert in einer Linkskurve die Kontrolle über seine Motocross Maschine und prallt mit dem Kopf gegen eine Straßenlaterne. Er verstirbt noch an der Unfallstelle.

06.08.2015

Durch tagelange extreme Hitzeeinwirkung gerät die Solaranlage auf einem Wohnhaus in Sorgau in Brand. Die FF Niederlauterstein, mit dem Schlauchwagen als Spezialfahrzeug, wird wiederum für die Herstellung einer unabhängigen Löschwasserversorgung angefordert. Der Dachstuhl kann durch die eingesetzten Feuerwehren nicht mehr gerettet werden.

23.08.2015



Technische Hilfeleistung auf der Talstraße. Gemeinsam mit der FF Marienberg wird ein großer Ast von der Fahrbahn geräumt und ein morscher Baum abgetragen.

05.09.2015

Erster gemeinsamer Ausbildungstag von aktiver Abteilung und Jugendfeuerwehr. Es wird ein Leistungsmarsch durch den Ort organisiert, bei dem an acht feuerwehrtechnischen Stationen Wissen und Fertigkeiten nachgewiesen werden müssen. In der Endauswertung gewinnt die aktive Wehr knapp.

2017 bis heute

21.01.2017

Zum ersten Mal findet das Christbaumverbrennen im Ort statt. 35 ausgediente Christbäume fallen dem Feuer zum Opfer.

01.03.2017

Kam. Mirko Morgenstern übernimmt das Amt des stellv. Wehrleiters.

28.05.2017

PKW-Brand auf dem Schlossberg unterhalb der Ruine. Als die Kameraden am Brandort eintreffen, steht der PKW bereits in Vollbrand. Der Brand konnte unter Nutzung des Großtanklöschfahrzeugs der FF Zöblitz und mittels Schaumeinsatz zügig liquidiert werden. Offensichtlich ist ein technischer Defekt die Ursache des Feuers.

18.- 20.08.2017

Feierlichkeiten zum 75. Gründungsjubiläum der Freiwilligen Feuerwehr und nachträglich zu 30 Jahren Jugendfeuerwehr. In diesem Rahmen findet auch die Weihe der neuen Feuerwehrfahne statt.

25.08.2017

Die FF Niederlauterstein kommt beim Großbrand des Erzgebirgsbauernhofes in Gebirge zum Einsatz. In Pobershau wird eine feste Wasserentnahmestelle zum Betanken der GTLF errichtet und in einem Schichtsystem 2 Tage lang betrieben.

24.11.2017

Kam. Mirko Morgenstern übernimmt die Funktion des Ortswehrleiters.

03.02.2018

Zur Jahreshauptversammlung wird eine neue Ortswehrleitung gewählt. Kam. Mirko Morgenstern wird in seinem Amt bestätigt, Kam. Bernd Ramm wird sein Stellvertreter. Dem künftigen Ortsfeuerwehrausschuss gehören die Kam. Jörg Ehrig, René Schwalbe, Maik Weißbach, Ronny Ramm und Daniel Wohlgemuth an.

06.09.2018

Fahrsicherheitstraining zu einem Dienst mit unserem Förderer der Feuerwehr, dem Fahrlehrer Karlheinz Neubert auf dem Fahrschulübungsplatz Gelobtland.

09./10.01.2019

Infolge starken Schneefalls und entsprechend hoher Schneelast kam die Wehr auf der S224 und auf dem Schusterweg zum Einsatz, da umgestürzte Fichten beseitigt werden mussten.

14.03.2019

Die Wehr lädt alle interessierten Bewohner des Ortes und der Nachbargemeinden zur 3. Öffentlichen Verkehrsteilnehmerschulung in das Vereinshaus ein.

21. – 23.09.2019

Zum zweiten Mal findet in Niederlauterstein der Jugendleistungsmarsch der Jugendfeuerwehren im Regionalbereich Mittleres Erzgebirge statt. Insgesamt 680 Teilnehmer besiedeln den eigens aufgebauten Zeltplatz auf der Sportplatzwiese. 98 Mannschaften starten am Samstag auf eine 5,3km lange Strecke rund um den Ort.

18.08.2019

Infolge eines Sturmes war auf dem Brettelhäuserweg eine Fichte in eine Freileitung gekippt und drohte, die Leitung durchzureißen. Die Fichte konnte nach mehrfachem Kappen schadenfrei aus der Freileitung entfernt werden.

14.09.2019

Die Kameraden bildeten an der Heilandskirche in Lauterbach ein Ehrenspalier für Ina und Jörg, die sich bereits im Jahr zuvor das Ja-Wort gaben und nunmehr offiziell nachfeierten.

02.10.2019

Jahreshauptübung in Niederlauterstein mit den Wehren Gebirge, Lauta und Lauterbach. Als Einsatzszenario wurde eine „Explosion mit Selbstlaborat“ angenommen. Es mussten u.a. 3 Vermisste aus dem Objekt geborgen werden.

10.02.2020

Infolge eines Sturmes wurde ein großer Teil des Daches auf der Turnhalle abgerissen und heruntergeweht. Gemeinsam mit der FF Marienberg wurde die Einsatzstelle gesichert. Ein Dachdecker übernahm noch am Folgetag die Notbedachung.

Jahr 2020

Die Jahre 2020 bis 2022 waren von teilweise tief einschneidenden Maßnahmen zur Sicherung der Einsatzbereitschaft hinsichtlich der Corona-Pandemie gekennzeichnet.

28.08.2020

Kellerbrand in der Neuen Siedlung. Dort gelagertes Holz hatte sich entzündet. Gemeinsam mit der FF Marienberg wurden die Glutnester abgelöscht, das Objekt belüftet und Teile des verkohlten Holzvorrats aus dem Gebäude geschafft.

18.10.2020

Der CVJM Lichtblick e.V. eröffnet sein Begegnungszentrum in der Ortsmitte Niederlautersteins (ehem. Landkauf).

13.07.2021

Aufgrund heftiger Niederschläge innerhalb weniger Minuten wird für alle Ortsteilwehren Marienbergs eine „Sonderlage“ ausgerufen. Es werden die Gerätehäuser besetzt und mit einer örtlichen Führungsgruppe in Marienberg alle auflaufenden Einsätze abgearbeitet.

Die FF Niederlauterstein pumpt die Turnhalle, das Heizhaus, den Kindergarten und zwei private Keller aus und stapelt in der Schlossmühle und auf dem Brettelhäuserweg Sandsäcke. Die Feuerwehren Lauterbach, Lauta und Rittersberg unterstützen hierbei.

15.07.2021

Innerhalb einer Spendenaktion für Opfer einer Tornadokatastrophe in Böhmen werden Hilfsgüter gesammelt und mittels eines eigens organisierten Lastzuges in das tschechische Katastrophengebiet gebracht.

21.10.2021

Ein entwurzelter Baum rief die Kameraden in die Schlossmühle. Dieser war auf eine Garage gestürzt und mehrere Äste hatten die Dachhaut durchschlagen.

31.12.2021

Zu einem Schornsteinbrand am Silvesterabend wurden die Feuerwehren Rittersberg, Pobershau, Marienberg und Niederlauterstein in die Siedlung nach Rittersberg alarmiert. Der Brand konnte noch vor dem Jahreswechsel schnell unter Kontrolle gebracht werden.

04. – 20.02.2022

Die Niederlautersteiner Vereine, darunter die Freiwillige Feuerwehr, machten anlässlich der XXIV. Winterspiele in Peking Niederlauterstein zum olympischen Dorf. Dabei fanden die beiden Olympiateilnehmer Erik Simon (Chef-Skitechniker Skispringen) und Candy Bauer (Bobteam Francesco Friedrich) besondere Ehrung. Mehrere große Projekte und viele kleine in den Vorgärten machten das Dorf in den 3 Wochen zu einem ganz besonderen Publikumsmagneten.

19.02.2022

Der Orkan „Zeynep“ zog über weite Teile Westeuropas. In Niederlauterstein entwurzelte er einen Weidenstrauch auf der Berggasse. Zudem musste ein bedrohlich gekippter Baum am Denkmal gesichert und 3 entwurzelte Fichten in der Neuen Siedlung beseitigt werden.

30.04.2022

Nach zwei Jahren „Corona-Pause“ konnte das traditionelle Maibaumsetzen und Hexenfeuer endlich wieder stattfinden. Heimatverein und Feuerwehr feierten mit den Einwohnern des Ortes und benachbarter Gemeinden.

06.05.2022

Setzen eines neuen Vogelbeerbaumes am Kirchsteig (an den Windmühlen) mit den Kindern der Kindertagesstätte Kinderland Niederlauterstein.

08. – 10.07.2022

Festwochenende 500 (+1) Jahre Bergstadt Marienberg. 10 Kameraden der FF Niederlauterstein sicherten an 6 Sperrpunkten das Festgebiet mit ab, kontrollierten die Einfahrtgenehmigungen und waren Ansprechpartner und Hinweisgeber für alle Fragen rund ums Fest.

15.08.2022

Bei einem Dachstuhlbrand des ehem. Gasthofes kam ein Großaufgebot der Feuerwehren Marienbergs zum Einsatz. Insgesamt 84 Kameraden mit 19 Einsatzfahrzeugen waren zeitweilig vor Ort. Mittels Innenangriff und durch das Öffnen der Dachhaut über die Drehleiter konnte ein gezielter Löschwassereinsatz erfolgen. Die Löschwasserversorgung erfolgte über lange Wegstrecke über den SW vom Schönherrteich. Große Teile des Dachstuhles konnten gerettet werden.

10.12.2022

Die 14 Ortsteilwehren Marienbergs organisierten anlässlich des „Advents in den Höfen“ im Innenhof des Marienberger Rathauses eine gemütliche Weihnachtsmarkt-Atmosphäre.

01.01.2023

Die neue Homepage der FF Niederlauterstein ging online.

06.01.2023

Beim Brand eines Unterstandes für Dung und Einstreu wurde die Wehr um 01.10 Uhr alarmiert. Infolge unklarer Ursache brach der Brand aus und drohte, auf benachbarte Gebäude überzutreten. Durch schnelle Löschmaßnahmen konnte dies verhindert werden.

28.01.2023

Das 5. Niederlautersteiner Christbaumverbrennen wurde nach zweijähriger „Corona-Pause“ zum vollen Erfolg. 55 ausgediente Christbäume fielen dem Feuer zum Opfer. Ebenso großen Anklang fand die „Ortsmeisterschaft“ im Christbaumweitwurf.

11.03.2023

Zur Jahreshauptversammlung erfolgten Neuwahlen. Kam. Mirko Morgenstern wurde im Amt des Wehrleiters bestätigt, Kam. René Schwalbe wurde sein neuer Stellvertreter. Dem Feuerwehrausschuss gehören zukünftig die Kam. Nico Bach, Jörg Ehrig, Robert Gabriel, Felix Lötzsch und Daniel Wohlgemuth an.

Zudem wurden in der Folge die Dienstgeschäfte des Gerätewarts an Kam. Nico Bach, des Jugendfeuerwehrwartes an Kam.'in Karina Bach und die des Kassenwartes an Kam. Jens Viehweger übergeben.

Stand: 06.05.2023

Der Autor dieser Archivarbeit Mirko Morgenstern bedankt sich insbesondere bei: Frau Rosel Ullrich, Herrn Johannes Morgenstern †, Herrn Wolfgang Weidmüller †, Herrn Hans-Joachim Morgenstern, Herrn Achim Plutzkat sowie den Mitarbeitern von Staats-, Kreis- und Stadtarchiv.